

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

GZ 423.24/18-II.5/95

Wien, am 23. Mai 1995

XIX. GP-NR

846/AB

1995-05-24

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrats

zu

925/J

Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten Dr. Jörg Haider und Kollegen haben am 4. April 1995 unter Nr. 925/J eine schriftliche Anfrage betreffend der österreichischen Beteiligung an friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen an mich gerichtet, die folgendermaßen lautet:

- 1.) Wie viele Anfragen wurden seitens der UNO seit 1993 an Österreich betreffend Teilnahme österreichischer Truppen an friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen gerichtet?
- 2.) Für welche konkreten FEO bestand seitens der UNO Interesse an einer österreichischen Teilnahme?
- 3.) Wie viele dieser Anfragen seitens der UNO wurden von Österreich aus welchen Gründen positiv und wie viele aus welchen Gründen negativ beantwortet?
- 4.) Trifft es zu, daß Einbrüche in der Qualifikation ausschlaggebend für die Nichtbeteiligung österreichischer Kontingente an Peacekeeping-Aktionen der UNO waren?

Wenn nein, aus welchen sonstigen Gründen wird seitens der UNO weniger Wert auf eine österreichische Beteiligung gelegt?

5.) Trifft es zu, daß es einen Ministerratsbeschuß aus 1993 gibt, zusätzliche finanzielle Mittel für friedenserhaltende UNO-Aktionen bereitzustellen?

Wenn ja, um welche Beträge handelt(e) es sich?

6.) Inwieweit und für welche Maßnahmen wurden diese finanziellen Mittel verwendet?

zu Frage 1:

In der überwiegenden Mehrzahl der friedenserhaltenden Operationen werden keine Truppenelemente benötigt. Statt dessen gelangen Militärbeobachter, militärische Spezialisten und Experten, Zivilpolizei- und Wahlbeobachter und zivile Experten zum Einsatz. Ihre Aufgaben erstrecken sich auf den mannigfaltigen Bereich der multidimensionalen Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung.

Folglich bezogen sich seit Jänner 1993 nur 7 - der Praxis entsprechend informelle - Anfragen der Vereinten Nationen an Österreich auf die Bereitstellung österreichischer Truppenkontingente: United Nations Operation in Somalia II (Truppen allgemein, Februar 1993; Pionier- und Logistikeinheit, April 1993; Unterstützungs- und Versorgungstruppen, Oktober 1993; Stabskompanie, Jänner 1994), United Nations Interim Force in Lebanon (Logistikeinheit mit 471 Mann, Oktober 1993), United Nations Mission in Haiti (Führungs-, Versorgungs-, Unterstützungs-, Infanterietruppen, Juli 1994) und United Nations Assistance Mission for Rwanda (Infanteriebataillon mit 800 Mann, Fernmeldeeinheit mit 150 Mann, Juli 1994).

Darüber hinaus gab es informelle Sondierungen der Vereinten Nationen bezüglich kleinerer Truppenelemente mit Spezialaufgaben wie etwa hinsichtlich einer Sanitätseinheit für United Nations Iraq-Kuwait Observation Mission (12 Personen), die auch zur Verfügung gestellt wurde.

Die überwiegende Zahl von informellen Erkundigungen betraf die Entsendung von Militärbeobachtern, militärischen Spezialisten und Experten, Zivilpolizei-beobachtern, Wahlbeobachtern und zivilen Experten.

zu Frage 2:

Seitens der Vereinten Nationen bestand grundsätzliches Interesse an der Teilnahme Österreichs bei allen unter Punkt 1) erwähnten Missionen (UNSOSOM II, UNIFIL, UNMIH, UNAMIR). Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die Vereinten Nationen aus Planungsgründen gleichzeitig an mehrere Staaten mit einer identischen informellen Anfrage herantreten und eine negative Antwort als Ausdruck nicht verfügbarer Kapazitäten als legitim betrachten.

zu Frage 3:

Die österreichische Bundesregierung war und ist bemüht, den von der internationalen Staatengemeinschaft erwarteten Solidaritätsbeitrag im Bereich der FEO zu erbringen. Die österreichische Bundesregierung hat alle informellen Anfragen der Vereinten Nationen eingehend geprüft und konnte in der Mehrzahl der Fälle eine positive Antwort erteilen, weshalb die österreichischen Leistungen von den Vereinten Nationen in hohem Maß geschätzt werden. Laut Bericht der Österreichischen Vertretung bei den Vereinten Nationen in New York wurden von 29 informellen Anfragen 15 positiv beantwortet.

Die Kriterien für die Entscheidungsfindung der Bundesregierung sind die aktuelle Verfügbarkeit personeller und finanzieller Ressourcen und ihre Eignung für das konkrete Einsatzgebiet. Dazu kommt eine Abwägung politischer Faktoren, wobei u.a. folgende Überlegungen im Vordergrund stehen: Einvernehmen der Konfliktparteien über die Durchführung der Operation sowie Erfüllbarkeit des Mandats.

zu Frage 4:

Nein.

Wie sich aus den bisherigen Ausführungen meiner Anfragebeantwortung ergibt, besteht seitens der Vereinten Nationen nach wie vor größtes Interesse an der Teilnahme Österreichs an friedenserhaltenden Operationen. Der hohe Ausbildungsgrad, die gute auf den jeweiligen Einsatz abgestimmte Ausrüstung, die jahrzehntelange Erfahrung und der gute Ruf, den Österreich als traditioneller Teilnehmer an friedenserhaltenden Operationen genießt, waren und sind hiefür ausschlaggebend.

zu Frage 5:

Ja.

Die österreichische Bundesregierung hat am 25. Mai 1993 die Notwendigkeit der laufenden Anpassung des österreichischen Beitrags zur internationalen Friedenserhaltung an das seit 1989 grundlegend veränderte internationale Umfeld beschlossen. Dabei wurde im Hinblick auf die erforderliche Anpassung auch ein Mindestinvestitionsbedarf von jährlich ca. öS 200-300 Mio. festgestellt.

zu Frage 6:

Hinsichtlich der Mittelverwendung kann ich nur über die in meinem Ressort getroffenen Maßnahmen Auskunft geben. Diese beschränken sich auf zivile Komponenten friedenserhaltender Operationen, wofür das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten seit 1993 insgesamt rund öS 1,3 Mio. aufgewandt hat. Hinsichtlich der kostenintensiveren Maßnahmen für die militärische Komponente des Peacekeeping sowie bezüglich der Maßnahmen im Bereich der Polizeibeobachter darf ich Sie an den Bundesminister für Landesverteidigung und den Bundesminister für Inneres verweisen.

- 5 -

Nachstehend möchte ich noch einen Überblick über die friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen seit 1.1.1993 geben sowie die österreichische Beteiligung daran im Überblick darstellen:

Zum Stichtag 1.1.1993 konnten die Vereinten Nationen auf insgesamt 42 friedenserhaltende Operationen zurückblicken, wovon 18 noch nicht abgeschlossen waren. Darunter befindet sich auch die allererste FEO, die im Juni 1948 eingerichtete UNTSO. Seit 1.1.1993 wurden 14 neue Operationen geschaffen und im selben Zeitraum 12 Missionen beendet. Die genauen Daten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

UNTSO	United Nations Truce Supervision Organization, seit Juni 1948
UNMOGIP	United Nations Military Observer Group in India and Pakistan, seit Jänner 1949
UNFICYP	United Nations Peace-keeping Force in Cyprus, seit März 1964
UNDOF	United Nations Disengagement Observer Force, seit Juni 1974
UNIFIL	United Nations Interim Force in Lebanon, seit März 1978
OSGAP	Office of the Secretary-General in Afghanistan and Pakistan, seit März 1990
UNIKOM	United Nations Iraq-Kuwait Observation Mission, seit April 1991
UNSCOM	United Nations Special Commission, seit April 1991
UNGCI	United Nations Guards Contingent in Iraq, seit Mai 1991
UNAVEM II	United Nations Angola Verification Mission II, Juni 1991 - Februar 1995
ONUSAL	United Nations Observer Mission in El Salvador, Juni 1991 - April 1995
MINURSO	United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara, seit September 1991
UNOVER	United Nations Observer Mission to Verify the Referendum in Eritrea, Dezember 1992 - April 1993
UNPROFOR	United Nations Protection Force, seit März 1992
UNTAC	United Nations Transitional Authority in Cambodia, März 1992 - November 1993
UNOSOM I	United Nations Operation in Somalia, April 1992 - April 1993
UNOMSA	United Nations Observer Mission in South Africa, August 1992 - Juni 1994
ONUMOZ	United Nations Operation in Mozambique, Dezember 1992 - Jänner 1995
UNOT	United Nations Office in Tajikistan, Jänner 1993 - Dezember 1994
UNOSOM II	United Nations Operation in Somalia II, Mai 1993 - März 1995

UNOMUR	United Nations Observer Mission in Uganda and Rwanda, Juni 1993 - September 1994
UNOMIG	United Nations Observer Mission in Georgia, seit September 1993
UNOMIL	United Nations Mission in Liberia, seit September 1993
UNMIH	United Nations Mission in Haiti, seit September 1993
UNAMIR	United Nations Assistance Mission for Rwanda, seit Oktober 1993
UNMLTIC	United Nations Military Liaison Team in Cambodia, November 1993 - Mai 1994
UNASOG	United Nations Aouzou Strip Observer Group, April - Juni 1994
MINUGUA	United Nations Mission for the Verification of Human Rights and of Compliance with the Commitments of the Comprehensive Agreement on Human Rights in Guatemala, seit September 1994
UNMOT	United Nations Mission of Observers in Tajikistan, seit Dezember 1994
UNAVEM III	United Nations Angola Verification Mission III, seit Februar 1995
UNCRO	United Nations Confidence Restoration Operation in Croatia, seit April 1995
UNPREDEP	United Nations Preventive Deployment Force, seit April 1995

Österreich hat sich an 23 dieser insgesamt 32 Missionen der Vereinten Nationen, also bei rund zwei Drittel der Einsätze beteiligt. Zur Zeit ist Österreich bei 10 friedenserhaltenden Operationen präsent. Die genauen Angaben wären der folgenden Tabelle zu entnehmen:

UNFICYP	United Nations Peace-keeping Force in Cyprus, seit April 1964
UNTSO	United Nations Truce Supervision Organization, seit Dezember 1967
UNDOF	United Nations Disengagement Observer Force, seit Juni 1974
OSGAP	Office of the Secretary-General in Afghanistan and Pakistan, März 1990 - Mai 1993
UNIKOM	United Nations Iraq-Kuwait Observation Mission, seit April 1991
UNGCI	United Nations Guards Contingent in Iraq, Juli 1991 - Mai 1995
UNSCOM	United Nations Special Commission, seit August 1991
MINURSO	United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara, seit September 1991
ONUSAL	United Nations Observer Mission in El Salvador, Februar 1992 - November 1994
UNTAC	United Nations Transitional Authority in Cambodia, März 1992 bis November 1993
UNOMSA	United Nations Observer Mission in South Africa, Februar bis Mai 1993

- 7 -

UNOSOM I	United Nations Operation in Somalia, Juni 1992 bis April 1993
UNOVER	United Nations Observer Mission to Verify the Referendum in Eritrea, April 1993
UNOSOM II	United Nations Operation in Somalia II, Mai - Juli 1993
UNOT	United Nations Office in Tajikistan, Oktober 1993 - Dezember 1994
UNMLTIC	United Nations Military Liaison Team in Cambodia, November 1993 - Mai 1994
UNOMIL	United Nations Mission in Liberia, Oktober 1993 - November 1994
UNAMIR	United Nations Assistance Mission for Rwanda, seit Oktober 1993
ONUMOZ	United Nations Operation in Mozambique, Juli - Dezember 1994
UNOMIG	United Nations Observer Mission in Georgia, seit Juli 1994
UNMIH	United Nations Mission in Haiti, seit November 1994
UNMOT	United Nations Mission of Observers in Tajikistan, seit Dezember 1994
UNAVEM III	United Nations Angola Verification Mission III, März - April 1995

Im Hinblick auf die Fragestellung nach der Teilnahme von österreichischen Truppenkontingenten ist darauf hinzuweisen, daß lediglich 14 der insgesamt 32 friedenserhaltenden Operationen im Zeitraum seit 1993 auf Truppenelemente abgestützt waren, nämlich:

UNFICYP, UNDOF, UNIFIL, UNIKOM, UNPROFOR, UNTAC, UNOSOM I, ONUMOZ, UNOSOM II, UNMIH, UNAMIR, UNAVEM III, UNCRO und UNPREDEP. Bei MINURSO sind zwar ebenfalls Truppenelemente vorgesehen, doch erlaubten die politischen Entwicklungen nicht bzw. nur zum Teil ihren Einsatz.

Österreich hat Truppenkontingente bei insgesamt zwei Operationen im Einsatz, nämlich:

UNFICYP	United Nations Peace-keeping Force in Cyprus, seit Mai 1972 (mit einer Feldambulanz bereits 1964-1976)
UNDOF	United Nations Disengagement Observer Force, seit Juni 1974

Seit 1993 sind im Wege des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten insgesamt 39 Wahlbeobachter zu folgenden Missionen der Vereinten Nationen entsandt worden: UNOVER, UNTAC, UNOMSA, ONUSAL und ONUMOZ.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten:

